

NICHT
DERMASSEN
ZEICHNEN
KÖNNEN



Zeichne das Wesen einer Narzisse

Diese Übung hat Josef Albers in seinem Grundlagenkurs in Yale in den 1950ern verwendet –
so berichtete es mir sein ehemaliger Student Karsten Harries.

**Zeichne: „Danke für die
Blumen!“ – ohne einen
einzigen Buchstaben zu
schreiben.**

Diese Übung hat mir Alexandra Kunz gezeigt.

**Zeichne etwas mit der
Hand, mit der Du nicht
schreibst.**

Zeichne etwas mit der Hand, mit der Du nicht schreibst. Zeichne gleichzeitig mit der anderen Hand (die, mit der Du schreibst) in der Luft mit.

Diese Übung lässt sich bei Béatrice Gysin nachlesen.

Zeichne etwas, das
Dir wichtig ist,
beidhändig.

Schreibe zuerst Deinen Vornamen
auf die Mitte des Blatts. Zeichne
nun deinen Vornamen –
gespiegelt nach unten und nach
rechts.
rechts.
rechts

Diese Übung hat Josef Albers in seinem Kurs in Yale 1950-1959 verwendet.

**Versuche, beim Zeichnen
nicht zu können.**

Weil, warum solltest Du immer etwas können sollen?

Zeichne etwas, das Du noch
nicht kennst. Zeichne dann
etwas, das Du gut kennst.

Was hat mehr Freude bereitet und warum?

Frottage

Finde eine Oberflächenstruktur, die Du interessant findest. Eine Oberflächenstruktur ist das, was Du mit dem Finger fühlen kannst, z.B. die Rinde eines Baums. Wähle einen Grafitstift, lege das Papier auf die Struktur und gehe mit dem Grafit oder Neocolor fest darüber.

Diese Übung haben mir Lea Weniger und Rachel Hohenweg gezeigt.

Elementares Zeichnen

Finde eine zweite Person. Stelle Dich mit dieser Person Rücken an Rücken, so dass Du nicht siehst, was sie sieht. Lass' Dir dann beschreiben, was die Person sieht – so genau wie möglich. Zeichne das, was Dir beschrieben wird, so genau wie nur möglich. Wechselt nach 3 Minuten die Richtung!

Diese Übung wird bei Johann Heinrich Pestalozzi beschrieben (1803-1804).

Elementares Zeichnen

Finde eine zweite Person. Stelle Dich mit dieser Person Rücken an Rücken, so dass Du nicht siehst, was sie sieht. Lass' Dir dann beschreiben, was die Person sieht – so genau wie möglich. Zeichne das, was Dir beschrieben wird, so genau wie nur möglich. Wechselt nach 3 Minuten die Richtung!

Diese Übung wird bei Johann Heinrich Pestalozzi beschrieben (1803-1804).

Fühlend zeichnen

Zeichne verliebt.

Zeichne enttäuscht.

Zeichne visionär.

Wähle eine Variante – und zeichne!

Armzirkel

Zeichne einen Kreis.

Der Radius des Kreises ist Dein Arm. (Du brauchst ein Stück Kreide dafür).

Diese Übung wird bei James Liberty Tadd beschrieben (1899).

Einlinienportrait

Wähle eine Person, die Du zeichnen möchtest. Frage die Person, ob sie damit einverstanden ist, dass Du sie zeichnest. Zeichne dann Dein Gegenüber in einer Linie ohne hinzuschauen, so lange wie möglich.

Zeichne dann nicht mehr an diesem Portrait weiter.

Du kannst ein weiteres Portrait anfertigen.

Diese Übung habe ich von Ksenia Sadilova und Lucie Gremaud gelernt.

Farben hören und zeichnen

Suche eine zweite Person.

Arbeitet zunächst einzeln: Wähle eine Farbe. Suche Gegenstände in dieser Farbe. Mache eine Tonaufnahme von den Gegenständen.

Arbeitet dann zu zweit weiter.

Spiele die Tonaufnahme der Partner*in vor. Die Partner*in zeichnet das Gehörte mit einem Filzstift. Die Farbe darf nicht vorher verraten werden. Die Gegenstände auch nicht.

Diese Übung habe ich von Ksenia Sadilova und Lucie Gremaud gelernt.

Farben hören und zeichnen

Suche eine zweite Person.

Arbeitet zunächst einzeln: Wähle eine Farbe. Suche Gegenstände in dieser Farbe. Mache eine Tonaufnahme von den Gegenständen.

Arbeitet dann zu zweit weiter.

Spiele die Tonaufnahme der Partner*in vor. Die Partner*in zeichnet das Gehörte mit einem Filzstift. Die Farbe darf nicht vorher verraten werden. Die Gegenstände auch nicht.

Diese Übung habe ich von Ksenia Sadilova und Lucie Gremaud gelernt.

Zeichne ein Meme.

SPION*IN

**ZEICHNE, WAS EINE ANDERE PERSON ZEICHNET. VERHALTE DICH UNAUFFÄLLIG
UND VERSUCHE DABEI, NICHT ERTAPPT ZU WERDEN!**

„11. Schreiben Sie über einen Zeitraum von
einer Stunde Ihren Namen nur einmal mit
Ihrem Stift auf ein weißes Blatt Papier.“
(Marina Abramović 1999)

*Okay, wir haben keine Stunde.
Versuche es dennoch so langsam wie möglich!*

Etwas Gehörtes Zeichnen

Zeichne ein Geräusch, das du hörst. Versuche es in allen Facetten zu erfassen und darzustellen.

Live Transmission

Zeichne wie die Künstlerin Morgan O'Hara die Bewegungen einer Person live mit. Das geht so: Beobachte eine Person. Versuche dabei, genau die gleichen Bewegungen auszuführen wie die Person, die Du beobachtest. Du kannst dabei beide Hände verwenden.

Gitterlinien zeichnen

Wähle einen Gegenstand, der dir als Lineal dient. Wähle eine Regel, wie Du Linien zeichnest. Zeichne nach dieser Regel und mit dem Lineal Linien. Der Künstler Imi Knoebel hat in *250.000 Zeichnungen* (1968–1973) die immerzu gleichen Gitterlinien mit kleinen Variationen hergestellt, weil er nicht zeichnen konnte. (Spoiler: Es sind keine 250.000 Zeichnungen geworden).

Eine Zeichnung für die Ewigkeit

Zeichne so, dass es richtig schwer wird, Deine Zeichnung
auszuradieren.

1953 bittet der (noch junge) Künstler Robert Rauschenberg um eine Zeichnung des schon arrivierten Künstlers de Kooning. Er möchte sie ausradieren und dann als eigenes Werk ausstellen. Trotz des ausradierten Kunstwerks bleibt dessen ursprüngliche Autorschaft im Titel der Zeichnung erhalten: Erased de Kooning Drawing (1953). Zu sehen ist auf den ersten Blick: Nicht viel – und dann doch eine ganze Menge. Denn, wie de Kooning in einem Interview zugibt, habe er sich beim Erstellen der auszuradierenden Zeichnung schon Mühe gegeben.

Zeichenkette

Du brauchst eine Gruppe für diese Übung. Jede Person benötigt einen Stift, ein Papier und eine feste Unterlage (z.B. ein Klemmbrett). Stellt Euch in einer Reihe auf. Die erste Person wählt mit Hilfe des Rahmens aus, was sie zeichnen möchte und zeichnet es. Alle anderen zeichnen jeweils die Zeichnung der Person, die vor ihr steht.
Die Übung geht 7 Minuten lang.

Legt die Zeichnungen dann dort auf den Boden, wo ihr gestanden habt.
Was ist zu sehen?

Diese Übung habe ich von Judith Dobler gelernt. Der Titel ist von Ayşe Güleç.

Zeichnen Verlernen

Lies zuerst diesen Text und zeichne dann, was immer Dir einfällt.

„Zeichnen (v)erlernen heisst...

... .. die Kontrolle zu verlieren... .. sich mit einem Handicap zu befassen...Ungewohntes zu erproben, statt Gewohntes anzuwenden..... .. sich mit Widerstand auseinanderzusetzen..... .. mit dem Zufall zu spielen...sich Herausforderungen zu stellen..... .. Dinge, Techniken, Werkzeuge und Darstellungsweisen zu verfremden..... .. durch Überwindung von Hindernissen Grenzen der eigenen Zeichenfähigkeiten auszuloten..... .. sich irritieren zu lassen und andere zu irritieren...Ängste und Hemmungen zu überwinden...mit Spass und Humor ans Zeichnen gehen und nicht alles ernst zu nehmen..... .. zeichnend auf die Suche gehen, Unterwegssein...,in Bewegung bleiben..... .. neue Koordinationsmuster anstossen..... .. Ausrutschen und Verrutschen dürfen...in verschiedene Rollen schlüpfen...Einschränkungen als Wegweiser deuten....Machtverhältnisse überprüfen und hinterfragen..... .. Unvorhersehbares willkommen heissen... .. Fragen nachzugehen..... .. Varianten zu erproben..... .. aus Unsicherheiten Sicherheit gewinnen..... .. Überforderung als Aufforderung zur Improvisation zu sehen..... .. die Orientierung auch mal zurückzulassen..... .. ein Wagnis einzugehen..... .. sich zu öffnen..... .. den Horizont erweitern..... .. mit Emotionen dem „objektiven“ Zeichnen entgegen zu wirken..... .. eine Zeichnung abzubrechen..... .. mit aller Kraft (auch Willenskraft) zu zeichnen...durch sinnloses Zeichnen Haptik und Ästhetik der Zeichnung zu erforschen..... .. gegen die Regeln zu verstossen..... .. sich zu finden....“

Jelena Helbling: ZEICHNEN (V)ERLERNEN. Ein Erfahrungsbericht. Masterthesis 2019, HKB Bern, S. 56-57.

Das Kartenset „**Nicht dermassen Zeichnen können**“ **Version 1 wurde für eine Vermittlungsaktion in den Kunstkabinen Brunnen entwickelt**, versammelt Impulse, welche Möglichkeiten hervorheben, die Erwartungen gegenüber einer ‚guten Sachzeichnung‘ zu unterlaufen und kritische Wege der Zeichnung zu gehen, ohne *dermaßen* zu zeichnen (Foucault 1992:12). Mögliche Weiterentwicklungen sind willkommen. Die Impulse wurden sind inspiriert von: Jelena Helbling, Josef Albers, Lucie Gremaud, James Liberty Tadd, Wolfgang Kemp, Ksenia Sadilova, Marina Abramović, Alexandra Kunz, Lea Weniger, Rachel Holenweg, Johann Pestalozzi, John Ruskin, Morgan O’Hara, Karsten Harries, Judith Dobler, Wolfgang Jung, Sheila Hicks, Imi Knoebel, Beatrice Gysin, Robert Rauschenberg, Ayşe Güleç. **Zusammengestellt von Gila Kolb (Pädagogische Hochschule Schwyz), im November 2025.**

Quellen: ABRAMOVIC, MARINA (1998) *Unfinished Business*. Hannover,: Salon Verlag; DOBLER, JUDITH (2014): *Spuren der Erkenntnis - Experimente zwischen Zeichnen und Denken*. Kunstpädagogische Positionen, Heft 32, Hamburg: Lüdke; FOUCAULT, MICHEL (1992): *Was ist Kritik?* Berlin: Merve Verlag; GYSIN, BÉATRICE, HRSG. (2010): *Wozu zeichnen? Qualität und Wirkung der materialisierten Geste durch die Hand*. Sulgen: Niggli; HELBLING, JELENA (2020) *Zeichnen (v)erlernen – ein Erfahrungsbericht“* [https://www.arteducation.ch/de/projekte/alle_0/zeichnen-\(v\)erlernen-n-ein-erfahrungsbericht-664.html](https://www.arteducation.ch/de/projekte/alle_0/zeichnen-(v)erlernen-n-ein-erfahrungsbericht-664.html) [28.11.2020]; HOROWITZ, FREDERICK A. UND BRENDA DANILOWITZ (2006): *Josef Albers: To open eyes. At the Bauhaus, Black Mountain College, and Yale*. London: Phaidon; KEMP, WOLFGANG (1979): *Einen wahrhaft bildenden Zeichenunterricht überall einzuführen. Zeichnen und Zeichenunterricht der Laien 1500-1870. Ein Handbuch*. Frankfurt am Main: Syndikat. RAUSCHENBERG, ROBER: *Erased de Kooning Drawing*, 1953 Museum of Modern Art, San Francisco. TADD, JAMES LIBERTY (1899): *New Methods in Education- Art Real Manual Training Nature Study – Explaining processes whereby hand, eye and mind are educated by means that conserve vitality and develop a union of thought and action*. New York: Orange Judd Company; London: Sampson Low, Marston & Co; WENIGER, LEA, HOLENWEG, RACHEL & KOLB; GILA (2025). *Die Baukulturexpert:innen von morgen. Eine Handreichung zum nachhaltigen Umgang mit lokaler Baukultur*.